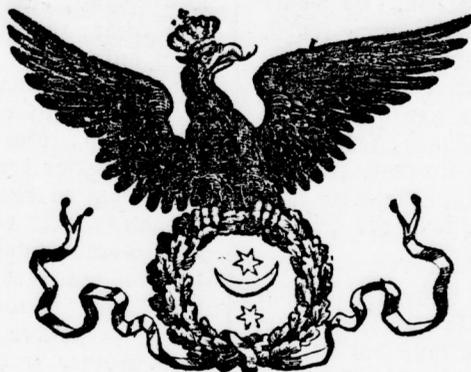


Quartalsjährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 218.

Halle, Donnerstag den 18. September  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Septbr. Ihre Königl. Hoheiten die  
Prinzessinnen Louise und Marie und Prinz Frie-  
drich der Niederlande sind, von St. Petersburg kom-  
mend, auf Schloß Sanssouci eingetroffen. — Se. Durch-  
laucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Lan-  
dwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radzwill, ist von Grei-  
fenhagen hier angekommen. — Se. Excellenz der Königl.  
dänische Geheime Staats-Minister und Chef des Departes-  
ments der auswärtigen Angelegenheiten, Graf v. Revent-  
low-Erminnt, ist nach Hamburg von hier abgereist.

Schon öfter hat man gelesen, daß einzelne Staatsbehör-  
den ihre Untergebenen vor irgend welcher Bethheiligung an  
den religiösen Bewegungen der Gegenwart verwarnt haben  
sollen, von anderer Seite ist dies aber auch wieder in Ab-  
rede gestellt worden. Die Sache ist wichtig genug, da sie  
mit der Frage zusammenhängt, in wiefern eine Behörde  
ihren Beamten in Dingen, die nicht mit der amtlichen Stel-  
lung zusammenhängen, Vorschriften ertheilen kann — eine  
Frage, die bekanntlich von dem Allg. Landrecht zu Gunsten  
der Beamten entschieden ist. Doch fehlt es bis jetzt noch  
an Material zur Entscheidung der Frage, da die Thatsache  
selber noch nicht einmal feststeht. Indessen hat das könig-  
liche Schulkollegium der Provinz Brandenburg unterm 30.  
August c. an die städtische Schul-Deputation des hiesigen  
Magistrats ein Dekret in Betreff derjenigen Lehrer, welche  
den Protest gegen Beschränkung der Gewissens- und Leh-  
rerfreiheit unterschrieben haben und an städtischen Schulen un-  
terrichten, erlassen, worin es unter Anderm wörtlich heißt:  
„Wir finden uns veranlaßt, denjenigen Lehrern, welche den  
gedachten Protest unterzeichnet haben, Folgendes eröffnen zu  
lassen. Bei einiger Erwägung der Verhältnisse hätte den  
Lehrern nicht entgehen können, daß sie durch Unterzeichnung  
einer Erklärung, welche die verschiedenste Deutung zuläßt,  
ihre religiöse Ueberzeugung in ein zweideutiges Licht stellen,

die Eltern ihrer Schüler gerade in der wichtigsten Angelegen-  
heit des Unterrichts beunruhigen und zu nachtheiligen Urthei-  
len über den Lehrstand Veranlassung geben. Es wird schwer-  
lich irgend Jemand dem Gedanken Raum geben, als ob hie-  
sige Lehrer in ihren amtlichen Verhältnissen eine Veranlas-  
sung gehabt hätten, sich gegen Beschränkung des Gewissens  
und der Lehrfreiheit zu verwahren, und die Unterzeichnung  
des gedachten Protestes erscheint daher bei Einigen als ein  
eitelles Bestreben, sich bemerklich zu machen, bei Anderen  
als eine Willfährigkeit, sich der Menge anzuschließen, bei  
Anderen endlich als ein Mangel an richtigem und besonne-  
nem Urtheil. Wir erwarten unsererseits von den Lehrern,  
daß sie für die Folge Alles vermeiden werden, was ihre  
Wirksamkeit oder ihre Achtung bei dem Publikum gefährden  
könnte, vielmehr durch Treue in ihrem Amte und durch ein  
besonnenes Verhalten gegen die aufgeregten Einflüsse der Zeit  
sich als Männer bewähren werden, welche die Aufgabe ihres  
Amtes erkannt haben und von dem ernstlichen Willen be-  
seelt sind, dieselbe auf würdige Weise zu lösen. Wir beauf-  
tragen die Schul-Deputation, den unter ihrer Aufsicht ste-  
henden Lehrern, welche ihre Unterschrift unter dem in Rede  
stehenden Protest anerkennen, Vorstehendes in unserm Auf-  
trage zu Protokoll zu eröffnen, und die Verhandlungen dar-  
über uns einzureichen. Sollte von den Bethheiligten Abschrift  
der Verhandlung begehrt werden, so ist ihnen dieselbe un-  
bedenklich zu ertheilen.“ — Zur Vervollständigung der That-  
sache gehört aber noch die Notiz, daß die städtische Schul-  
Deputation mit 14 Stimmen gegen 2 dieses Dekret den  
betreffenden Lehrern nicht zu insinuieren beschloßen, sondern  
dasselbe zurückgesandt hat.

Breslau, d. 12. Sept. Hier in Breslau beabsichtigt  
man dem Lehrer Wander in Hirschberg, welcher von seinem  
Amte suspendirt ist und dem daher die dortigen Stadtver-  
ordneten nur die Hälfte seines Gehalts auszahlen, die an-  
dere Hälfte desselben zu ergänzen.

Bunzlau, d. 10. Sept. Gestern kam Pfarrer Konge in Begleitung seines Bruders und des Pfarrers Dowlat hier an. Der Letztere hielt heute Christkatholischen Gottesdienst. Es mochten gegen 200 Personen anwesend sein. Er wollte mit den Christkatholischen Predigern nach Sprottau reisen, wo sich mit Hilfe seiner Unterstützung ebenfalls eine Gemeinde gebildet hat. Leider ist aber Pfarrer Konge krank angekommen und ist heute bettlägerig. Er hat daher nicht nur nicht am Gottesdienst Theil nehmen können, sondern es wird auch die Reise nach Sprottau einen Aufschub erleiden. Wir können indeß zur Beruhigung des theilnehmenden Publikums hinzufügen, daß der Krankheitszustand des Pfarrers Konge jetzt kein besorglicher ist.

Leipzig, d. 8. Sept. Nachdem die Erörterungs-Commission uns verlassen, sieht man um so gespannter dem Ergebnis ihrer Untersuchung über die Vorfälle des 12. August entgegen, als auch das Kriminalgericht seine Akten in dieser Angelegenheit geschlossen hat. Ungefähr 15 Individuen wurden von letzterem Gericht zur Untersuchung gezogen, weil sie an jenem Abend vor dem „Hotel de Prusse“ mit Steinen geworfen und Scandal gemacht; es sind fast sämmtlich Leute, die früher wegen gemeiner Verbrechen bestraft sind. Nur ein Knabe, ein Sohn achtbarer hiesiger Einwohner, befindet sich darunter, der jedoch zu Protokoll gegeben, daß ihm die Steine von unbekanntem Personen in die Hand gegeben worden seien, und daß er auf Anregung dieser Personen geworfen, ohne zu wissen, um was es sich handle. Der Dr. Heyner ist nach Schluß seines Protokolls noch einmal vorgefordert und eindringlich befragt worden, ob er zu seiner Aussage nicht noch Etwas hinzugefügt oder davon etwas abgeändert wissen wolle; namentlich machte man ihn nochmals auf die Möglichkeit aufmerksam, daß er einige Minuten später auf dem Plage erschienen sei, als eine Aufforderung an das Publikum ergangen sei. Hr. Dr. Heyner hat jedoch bemerkt, daß er seine Aussage seinem Gewissen gemäß gethan, und weder Etwas hinzuzufügen, noch abzuändern habe. — Mittlerweile hat das Kriminalgericht ein Erkenntnis gefällt, das zwar schon seit einigen Tagen hier circulirt, welches ich Ihnen indeß nicht früher schreiben wollte, als bis ich dasselbe vollständig verbürgen konnte. Der Provisor einer hiesigen Apotheke nämlich, ein Mann, der sich unserer Stadt durch Erfindung eines Hausmittels bekannt gemacht hat, Namens Otto, war beschuldigt, einige Tage nach den Ereignissen des 12. August, in seiner Haushür stehend, seinem Kinde die vorbeimarschirenden Schützen gezeigt und dieselben mit einer auf jene Ereignisse bezüglichen, für die Schützen höchst beleidigenden Aeußerung bezeichnet zu haben. Volkmenge scheint dabei nicht zugegen gewesen zu sein, denn die Zeugen gegen den Provisor bestanden lediglich in Schützen. Das Kriminalgericht hat auch die fragliche Aeußerung für erwiesen erklärt und gegen den Denuncianten, jedoch nicht etwa auf Injurien, sondern unter Anwendung des Art. 112 auf „Aufsicht“ erkannt. (Frankf. Journ.)

Darmstadt, d. 10. Sept. Nachdem vor sechs Wochen der erste Gottesdienst der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde stattgefunden, wurde heute der zweite, abermals durch Herrn Pfarrer Kerbler aus Frankfurt, abgehalten, und zwar im großen Saale des „Darmstädtischen Hofes“, indem der Rathhousaal für die in den letzten Wochen um die Hälfte ihrer Mitglieder vermehrte Gemeinde zu klein geworden. Diese Feler traf mit der Anwesenheit des Herrn Körner, Vorstandes Alttesten der Elberfelder Gemeinde und Deputirten mehrerer

deutschkatholischen Gemeinden der Rheinprovinz und Westphalens für die Synode in Stuttgart, zusammen, und wurde derselbe als erster Deutschkatholik von Süd- und Westdeutschland, vom hiesigen Vorstande einem Ehrensige neben dem Altar, zugeführt. Das Lokal mußte über 1500 Menschen aufnehmen, so daß viele der Gemeindeglieder, welche mit zum Abendmahle gehen wollten, nicht durch das Gedränge zum Altar durchkonnten. Ein würdiger Greis von 72 Jahren, dem „noch vor seinem Tode die Glückseligkeit zu Theil geworden, sich einem Verbannde zu christlicher Liebe anschließen zu können“, der aber durch sein Gichtübel seine Wohnung nicht verlassen konnte, hielt vor dem Gottesdienste seine Abendmahlsfeier im eigenen Hause, indem Hr. Kerbler sich mit dem Vorstande zu diesem Zwecke zu ihm begeben hatte. Wahrhaft erhebend soll dabei die tiefe Andacht des geistesfrischen Greises gewesen sein. Vor der Abreise des Hrn. Körner war derselbe noch zu einem Mahle in einem Privathause mit Kerbler, Duller und den andern Vorstandsgliedern zusammen. Kerbler aber wird erst Freitag nach Stuttgart zur Synode abgehen.

Darmstadt, d. 13. Sept. In der ersten Woche des October findet hier die Versammlung der Philologen, Schulmänner und Orientalisten statt, wozu gegenwärtig die gezielten Vorbereitungen getroffen werden. Am 27. September wird das Einweisungsbureau eröffnet, und am 1. October findet die Begrüßungsitzung statt. Am 2., 3. und 4. sollen wissenschaftliche Verhandlungen stattfinden. Das Hofopertheater wird während der Anwesenheit der Gelehrten 4 Vorstellungen geben und außerdem die Hofkapelle mehrere Concerte veranstalten. Am 6. October hält der historische Verein für das Großherzogthum Hessen seine Jahresitzung, wozu die Schulmänner im Voraus eingeladen werden.

Marburg, d. 9. Septbr. Die Hoffnungen der hiesigen Deutschkatholiken, die Beschränkungs- und Hindernis-Maassregeln, welche von Seite des gegenwärtigen Ministeriums des Innern gegen sie gerichtet waren, bald in einer, den altheftischen Grundsätzen gemäßen Weise beseitigt zu sehen, sind nun durch das folgende neue Reskript beantwortet: „Auf Verfügung Kurfürstl. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. soll weder dem vormaligen Pfarrer Kerbler, noch irgend einem andern ausländischen Geistlichen der deutschkatholischen Dissidenten der Aufenthalt hieselbst gestattet werden, was dem Vorstande der letzteren, Zingischer Seidel hieselbst, zur Nachachtung dient. Marburg, am 7. Septbr. 1845. Kurfürstl. Polizei-Direktion. Gez. Wangemann.“ Der Eindruck dieses neuen Erlasses auf die Bewohner Marburgs aller Klassen ist unbeschreiblich.

Stuttgart, d. 10. Septbr. Unser Konsistorium, grösstentheils der pietistischen Richtung angehörig, hatte nicht übel Lust, sich den Beschlüssen des Stiftungsrathes der hiesigen St. Leonhardskirche, wonach den Deutschkatholiken zu ihrem Concll am 15. d. und den folgenden Tagen die Kirche eingeräumt werden soll, zu widersetzen; doch eine Demonstration der Bürger am vorgestrigen Tage scheint es noch zu rechter Zeit belehrt zu haben, daß Widerstand hier nicht am rechten Orte wäre, und so wurde der Beschluß des Stiftungsrathes gestern vom Konsistorium genehmigt. Das Concll wird sehr zahlreich besucht werden.

München, d. 9. Sept. Man saß sich in engem Kreise, von Kom aus würden die katholischen Regierungen in Deutschland nicht nur, sondern auch die protestantischen, immer dringender angegangen, jeder Vermehrung der Dissentergemeinden kräftig vorzubeugen. Damit beruhigen sich dem Aufseine nach auch Diejenigen, denen es ein Räthsel

war, warum von Seiten des päpstlichen Stuhls eine lautlose Stille über das Ganze beobachtet wurde, während doch die Capitel von Breslau und Posen in den bekannten einzelnen Fällen bis zu Bann und Excommunication gehen mochten. Wird Rom erst sprechen, wenn es die Vergewisserung erhalten hat, daß es von weltlicher Seite keine Hindernisse zu gewärtigen hat? So scheint es fast.

Prag, d. 7. Sept. Der seit dem 1. d. M. eröffnete Personen-Verkehr auf der Eisenbahn zwischen hier und Wien wird in einer Art betrieben, die durchaus nicht geeignet, dem Publikum zur Befriedigung zu gereichen. Anstatt der auf 15 Stunden projektierten Dauer der Fahrten, erforderten diese bisher 30 und noch mehrere Stunden, so daß an Zeit gegen die Fahrten mit den Eil- und Gesellschaftswagen fast gar nichts gewonnen wird. Zu dieser langsamen Beförderungsweise, besonders zwischen hier und Olmütz, gesellen sich noch die allgemeinen Klagen über die schlechte Beschaffenheit der Lebensmittel und deren außer allem Verhältniß zu den landesüblichen Preisen stehenden enormen Theuerung, da in Böhmen ebenso, wie in Mähren, jede polizeiliche Ueberwachung der Wirthe durch die Behörden gänzlich fehlt. Wird diesem argen, auf den anderen deutschen Eisenbahnen beispiellosen Unfuge nicht durch energisches Einschreiten der Wiener Hofbehörden gesteuert, und bleibt die Qualität und der Preis der Nahrungsmittel auf den Stationen, wie bisher, bloß der Willkür der Gastwirthe überlassen, dann wird es besonders den weniger bemittelten Klassen fast unmöglich gemacht, auf dieser Eisenbahnstrecke zu reisen. Um zur besseren Zeit in Wien einzutreffen, ist seit gestern die Abfahrtszeit von hier um eine Stunde früher angesetzt; so lange aber durch Ordnung und Pünktlichkeit im Dienste die Fahrzeit überhaupt nicht bedeutend abgekürzt wird, ist an eine angemessene Personenfrequenz auf der Strecke zwischen hier und Olmütz nicht zu denken.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Septbr. Die Strenge, mit welcher die Regierung gegen die Orangisten in Irland verfährt, veranlaßt auch die Hochtores in England, für jene gegen das Ministerium Partei zu ergreifen.

Der Graf von Winchelsea, einer der Häupter der Ultra's, hat am 26. v. M. seine Aemter als Vice-Veutenant und Friedensrichter der englischen Grafschaften Northampton, Kent und Lincoln zu gleicher Zeit niedergelegt, und zwar unter Abgabe der Erklärung, daß es gesch. he, weil er die Entlassung des Herrn Watson als „willkürlich und ungerrecht“ ansehe und sich nicht ähnlicher Behandlung aussetzen wolle, falls er es für nöthig halte, die „hehren Grundsätze des Protestantismus“ zu vertreten, deren Werth seiner Ansicht nach den Preis alles Irdischen übertreffe. Die Opposition, als deren Wortführer der Graf von Winchelsea hier auftritt, beschränkt sich also fortan nicht mehr auf den irländischen Orangismus, sondern umfaßt wieder, wie zur Zeit der Parlaments-Debatten über die Waynooth-Bill, die gesammte hochkirchliche Partei.

Der Prinz Georg von Cambridge soll zum Gouverneur von Neu-Schottland und zugleich zum kommandirenden General der dortigen Truppen bestimmt sein, so daß er also die obersten Civil- und Militärposten dieser Kolonie, welche jetzt getrennt von Lord Falkland und General Dickson bekleidet werden, in sich vereinigen würde.

Es bestätigt sich, daß mehrere Linienschiffe und Fregatten mit Dampfmaschinen versehen, in den verschiedenen Kriegshäfen stationiren sollen. Ihre Zahl ist vorläufig auf acht

bestimmt, sie werden mit der archimedischen Schraube versehen und erhalten den Namen: Dampfwachtschiffe.

Auf der nach den Grundsätzen des Herrn Samuda zwischen Dartmouth und Epsom angelegten atmosphärischen Eisenbahn, deren Länge etwas über 5 engl. Meilen beträgt, wurden gestern mit einem ziemlich besetzten Personenzuge von 6 Wagen Probefahrten hin und her angestellt, welche sehr günstig ausfielen. Der Zug, welcher zwischen 30 und 40 Tonnen wog, fuhr durchschnittlich mit einer Schnelligkeit von 48 engl. Meilen in der Stunde, welche jedoch auf einigen Strecken bis zu 65 Meilen gesteigert wurde. Nächstens sollen auch Versuche nach dem Wilbromschen System angestellt werden, welches angeblich von gewissen Mängeln des Samudaschen Systems frei sein, jedoch alle Vorzüge desselben in gleichem Grade besitzen soll. Sachverständige zweifeln nicht, daß das atmosphärische Princip in nicht fernher Zeit über das bisherige Eisenbahnsystem entschieden siegen werde.

### Spanien.

Aus Madrid vom 6. Septbr. wird geschrieben: „Wir hatten hier gestern wieder eine Revolte, wobei Blut geflossen ist. Die Behörden waren unterrichtet, es würden an 6000 Verschworne auf die Straßen herabkommen; die Insurgenten zählten auf den Beistand eines Theils der Truppen der Garnison; gestern Abend 10 Uhr antwortete eine Gruppe der Konspiratoren auf das „Wer da!“ der Posten mit Flintenschüssen, wobei ein Offizier tödtlich getroffen wurde. Die Soldaten gaben nun auch ihrerseits Feuer; mehrere Bürger (auch unschuldige) wurden getödtet oder verwundet; die Truppen haben die Aufrehrer auseinandergesprengt; es wurden viele Gefangene gemacht; die ganze Garnison stand eine Zeit lang unter den Waffen; das Ministerkonseil blieb die Nacht über versammelt; die Emeute ist unterdrückt; die Verschwornen zählten auf einen Hauptmann vom Regiment der Königin; dieser Offizier ist verhaftet. Der Prozeß der Verschwornen hat begonnen; es scheint, als seien hochstehende Personen durch ihre Aussagen kompromittirt. Man erwartet mit Ungeduld die Rückkehr der Königin. Der Insurrektionsversuch von gestern Abend soll kein politisches Motiv haben, sondern einzig aus Unzufriedenheit mit dem neuen Abgabensystem entstanden sein.“

### Vermischtes.

— Wien, d. 10. Sept. Aus Ragusa in Dalmatien meldet man vom 21. v. M., daß das Land wieder stark von Erdbeben heimgesucht ist. Man verspürte solche daselbst am 16., 17., 18., 19. und 20. Das erste, am 16. 4 Uhr 38 Minuten Nachmittags, vor und nach welcher sich ein starkes unterirdisches Heulen vernehmen ließ, war anfänglich wellenförmiger, dann rüttelnder Art, und währte volle acht Sekunden; wenige Minuten vor dem Erdbeben erhob sich das Meer weit über sein gewöhnliches Niveau und setzte die ganze Chaussee von Gravosa unter Wasser. Das Erdbeben am 18., um 3 Uhr 47 M. Nachm., war von der Dauer von zwei Sekunden, dem Detonationen vorangingen.

— Bekanntlich hat Pestalozzi um den Kanton Unterwalden n. d. W., wo er nach den unglücklichen Ereignissen des vorigen Jahrhunderts mit der ihm eigenen Menschenfreundlichkeit und Uneigennützigkeit eine Waisenanstalt für 40 Jünglinge errichtete, ganz besondere Verdienste. Als Dank setzt der „Bote aus der Urtschweiz“ dem Verlangen, Beiträge für eine zum Andenken Pestalozzis zu errichtenden Waisenanstalt in Unterwalden zu sammeln, den Vorschlag entgegen, Pestalozzi ein Denkmal unter dem Galgen zu errichten.

## Bekanntmachungen.

### Verpachtungs-Anzeige.

Auf den 24. September d. J. soll die Wirthschaft des großen Kuchengartens bei Leipzig, und zwar schon de Michaeli d. J. an auf 6 Jahre oder auch noch länger von mir anderweit an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden, da den alten Pächter Familienverhältnisse von Leipzig abrufen und er mich dringend darum gebeten hat.

Pachtlustige wollen sich an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr daselbst einfinden. Die Bedingungen können vor dem Termine beim Pächter Knoche daselbst oder bei dem Hrn. Secretair Bramigk hier eingesehen werden.

Eöthen, den 6. Sept. 1845.

Der Cammerpräsident  
A. v. Behr.

### Auction.

Montag den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr wird der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Gastwirths Kundt, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen, im Gasthose zu Langenbogen gerichtlich ver-auctionirt werden.

Wettin, den 12. Sept. 1845.

Meyer, DLWRef.

Die Mitglieder des VIII. Aufsichtsbereichs (Kreis) des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen etc. ersuchen sich ergebenst, sich Mittwoch den 24. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr im Gasthose allhier zu einer Besprechung gefälligst einzufinden, auch die von den Herren Schulzen resp. Stellvertretern in ihren Ortschaften gesammelten Beiträge mit nebst Verzeichniß zu überbringen, und von den in ihren Gemeinden unter Aufsicht stehenden Individuen wegen ihrer bisherigen Auf-führung Mittheilung zu machen, um daselbe Einem Wohlthätlichen Directorio zuzustellen und mittheilen zu können.

Weidersee, den 15. Sept. 1845.

Der Bezirks-Vorsteher  
Schladebach.

**3 Buchhalter, 2 Comptiristen, 1 Rechnungsführer, 3 Handlungs-Commiss und einige Handlungs-Reisende können höchst vortheilhafte Stellen nachgewiesen erhalten durch H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße 45.**

Ein Paar Knaben, die zu Michaeli die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden Aufnahme Leipzigerstraße Nr. 313.

Sonntag, den 21. d. Mts., früh 9 Uhr, wird der Herr Pfarrer Wittig aus Hamburg, unter Assistenz des Herrn Pfarrers Demuth von hier, auf dem Gesaale des hiesigen Waisenhauses den ersten deutsch-katholischen Gottesdienst abhalten.

Einlaßkarten hierzu werden vom Freitage ab, früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr von dem Vorsteher, Werkmeister Kaske in der Geißestraße Nr. 1275 hieselbst ausgegeben.

Halle, den 16. September 1845.

Der Vorstand der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde.

## Ausstellung

des

## Leipziger Kunstvereins in der Buchhändlerbörse.

Die fünfte Haupt-Ausstellung des Leipziger Kunstvereins wird nächsten Montag den 15. September beginnen und täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Der Eintrittspreis ist 5 Ngr. für die Person. Gedruckte Verzeichnisse der ausgestellten Kunstwerke werden zu gleichem Preise an der Kasse ausgegeben.

Leipzig, den 12. September 1845.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

## Französisches Gewehr-Lager,

assortirt in doppelten und einfachen Jagdflinten, Büchslinten, Büchsen, Pistolen, Terzerolen, Cadetflinten, Kinderflinten, bei

Friedr. Heinr. Meissner jun. in Leipzig.

## F. BRETSCHNEIDER

Strumpfwaren- und Strickgarn-Manufactur, Band- und Posamentier-Waaren-Lager

aus

## Naumburg a. d. S.

zur Messe in Leipzig, Auerbachshof  
Erste Etage.

**Echten glasirten Malz-Zucker,** als Mittel wider den Husten ebenso bewahrt als beliebt, in Platten und Bonbons, empfing wieder Carl Brodtkorb.

**Salzbutter und Schmelzbutter,** ganz frisch und wirklich delikate, in ganzen Fässern wie ausgestochen billigt bei Carl Brodtkorb.

**Frankfurter Hirse** ist wieder angekommen bei Carl Brodtkorb.

Schöne weiße **Gutpappen** empfiehlt Carl Saring, Neunhäuser Nr. 200.

### Firma's

fertigt schnell und billig C. W. Steuer, kleine Steinstraße Nr. 209.

### Frischer Kalk

Freitag den 19. Septbr. in der Gieblchensteiner Amtslegel.

Das **Theatrum mundi** im goldenen Pfug ist täglich 7 Uhr Abends zu sehen.

**Neue fette geräucherte Lachs-heringe** empfiehlt à Stück 1 Egr. 3 Pf. Bolke.

Beilage

Donnerstag, den 18. September 1845.

**Deutschland.**

Dresden, d. 15. Sept. Heute hat die fünfte konstitutionelle Ständeversammlung ihre Sitzungen begonnen. Unter den Vorlagen, welche gleich bei Eröffnung des Landtags an die Stände gelangt sind, befindet sich auch ein Dekret über die Petitionen wegen der protestantischen Kirchenverfassung, mittelst dessen die Absicht der Staatsregierung, eine mehrere Bethheiligung der Kirchengemeinden durch gesetzliche Einführung einer Presbyterial- und Synodal-Verfassung herbeizuführen, und hierüber an die nächste Ständeversammlung eine Gesetzesvorlage zu bringen, ausgesprochen wird; zur Vorberathung dieser Gesetzesvorlage wird die Niederlegung einer Zwischendeputation beantragt. Als dieser Gegenstand in der ersten Kammer aus der Registerrunde erwähnt ward, knüpfte der vorsitzende Staatsminister von Koerner hieran, Namens der evangelischen Staatsminister, eine ausführliche Eröffnung über die Veranlassung, den Zweck und Sinn, und die Verfassungsmäßigkeit der Bekanntmachung vom 17. Juli d. J. Dieselbe Erklärung wiederholte der Staatsminister sodann in der zweiten Kammer. Eine tiefe Stille während des Vortrags zeigte deutlich, mit welcher Spannung die Mitglieder der Kammern, wie die zahlreichen Zuhörer auf den Tribünen, dieser Mittheilung folgten.

Frankfurt a. M., d. 14. Sept. Heute Morgen nach 10 Uhr traf ganz unerwartet Hr. Ronge von Hanau und Offenbach hier ein und hielt sich in der Post eine Stunde auf. Er saß in einem mit Blumenkränzen geschmückten Wagen, dem eine Reihe anderer Wagen folgte. Eine große Menschenmasse wälzte sich Vivat rufend dem Wagenzug voraus und im Nu waren auf der Zeile mindestens 10,000 Menschen versammelt, die ein Hoch nach dem andern ausbrachten. Der Reformator war genöthigt, in ein mit der Post in Verbindung stehendes Haus zu treten und aus dem Fenster des obern Stockes einige Worte des Dankes an die Menschenmasse zu richten. Als er erschien, entblößten sich Aller Häupter, was wahrhaft ergreifend war. Bei der Abreise begleiteten Tausende den Wagen bis vor die Stadt, so daß er nur im Schrittfahren konnte. Ein Wagen war nach Darmstadt vorausgeeilt. Nächsten Sonntag wird Hr. Ronge hier predigen, heute hielt in der überfüllt gewesenen reformirten Kirche Hr. Hieronymy den Gottesdienst.

**Getreidepreise.**

(Nach Weeliner Scheffel und Preuß. Geld.)  
Magdeburg, den 16. September. (Nach Wispekn.)

Weizen	43	—	50	⁄ <sup>f</sup>	Gerste	28	—	30	⁄ <sup>f</sup>
Roggen	39	—	40	⁄ <sup>f</sup>	Hafer	17	—	18	⁄ <sup>f</sup>

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 16. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll,  
am 17. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 16. September: 48 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. September.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rent. v. Bajewska m. Fam. a. Berlin. Hr. Med.-Rath Händel a. Rudolfsd. Hr. Amtm. Bowring m. Fam. a. Beuchling. Hr. Baron v. Leutenberg u. Hr. Baron v. Kettelhard a. Rudolfsd. Hr. Hofrath Brüggemann m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Mangelsdorf a. Leipzig, Schubert a. Dresden, Böhne a. Magdeburg.
- Stadt Rath:** Hr. Bürgermstr. Jacobi a. Danz'g. Hr. Fabrik. Niemann a. Barmen. Die Hrn. Partik. Baier a. Leipzig, Bergschmidt a. Jüterbogk. Die Hrn. Kaufl. Hesse a. Leipzig, Bando a. Berlin, Siebert a. Montjoie, Hirschberg a. Frankfurt.
- Englischer Hof:** Hr. Generalmajor v. Grabowsky m. Gem. a. Wesel. Hr. Dr. med. Hugo a. Stuttgart. Hr. Partik. Schwänig m. Gem. a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Kettler a. Kennepe, Lieber a. Offenbach, Hüser a. Frankfurt.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Friedberg u. Kron a. Berlin. Hr. Fabrik. Themann a. Chemnitz. Mad. Weber a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Strüber a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Nagel a. Bremen, Kersten a. Hamburg, Horn a. Potsdam, Sachs a. Freiberg, Schröder a. Danzig. Hr. Gutsbes. Kohnmann a. Kassel. Hr. Privatgelehrter Lindner a. Dresden. Hr. Dr. med. Köfler a. Harburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Schichtmstr. Hausdörfer a. Lauenstein. Die Hrn. Kaufl. Sommerfeld u. Rudolph a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Neuhaus a. Stettin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Wallenfels a. Sauesfeldig. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Leipzig, Thönert a. Magdeburg, Ulrich a. Schweinfurt. Hr. Partik. Krause a. Berlin. Hr. Fabrik. Anton a. Iserlohn. Hr. Gutsbes. Dannenberg a. Hannover.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Hornung a. Frankfurt, Sipmann a. Widdelburg. Hr. Rittergutsbes. Zweibel a. Fulda. Hr. Fabrik. Stahl Schmidt a. Siegen. Hr. Gastgeber Lehmann a. Dresden.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Oberpräsident der Prov. Sachsen v. Bonta a. Magdeburg. Hr. Hauptm. v. Trebbe m. Fam. a. Kopenhagen. Frau v. Walwig a. Weimar. Fräul. v. Putschess a. Petersburg. Hr. Dr. med. Brater a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Meiningen, Schadow a. Wittenberg. Hr. Wollhldr. Siewert a. Bernburg.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 16. September.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schlbsh.	3 1/2	99 7/8	99 5/8	Berl. Potsd.	5	—	202	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	86	Magd. Leipz.	—	—	—	
Kar- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Schlbsh. d.	3 1/2	98 3/8	—	Berl. Anhalt.	—	127 1/2	—	
Brl. Stadt- u. Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	
Danziger do. in Th.	—	—	—	Düss. Eibersf.	5	—	99 1/2	
Wtpr. Pfdbr.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/2	—	
Grsh. Pfd. do.	4	104 3/4	—	Rheinische	—	96 1/2	95 1/2	
do. do.	3 1/2	98	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	
Dtpr. Pfdbr.	3 1/2	99 5/8	—	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Oberschles.	4	116 1/2	—	
K. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/8	—	do. Prior.	—	110 1/2	—	
Schles. do.	3 1/2	100 1/12	—	do. L. B. v. eing.	—	110	—	
do. v. Staat gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	Berl. Stettin.	—	—	—	
Gold al mare.	—	—	—	L. A. u. B.	4	131	—	
Frdrsch. d. r.	—	137 1/12	131 1/12	Magd. Hbf.	4	114	—	
And. Goldm. à 5 Zhr.	—	12	11 1/2	H. Schw. Fr.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	do. do. P. Obl.	5	—	—	
				Bonn. Köln.	—	—	—	
				Niederchl.	4	—	—	
				Wf. v. eing.	4	—	—	
				do. Priorität	101	—	—	

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser innig geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Gärtner am hiesigen Waisenhaus, Johann Gottfried Frothe, in einem Alter von 93 Jahren 11 Monaten und 3 Tagen. Viele haben ihn gekannt und Viele ihn geliebt. Sanft ruhe seine Asche! Diese Anzeige widmen allen Verwandten und Freunden mit der Bitte, um silles Beileid,

Halle, den 16. September 1845.  
die Hinterbliebenen.

**Todesanzeige.**

Am 16. d. M. starb, in Folge von Lungenlähmung, der Pastor F. G. C. Pfeiffer in Eggersdorf in seinem 63sten Lebensjahre. Verwandten und Freunden diese Trauerkunde von

den Hinterbliebenen.

**Todesanzeige.**

Ein hartes Loos hat uns getroffen! Am 8. September Abends rief der Unerforschliche unsere geliebte Gattin und Mutter Christiane Charlotte, geborene Ehrenberg aus Dornstedt, nach kurzem Krankenlager, zum ewigen Frieden. Derselbe Tag, welcher sie vor 45 Jahren ins Erdbendasein rief, ward auch ihr Geburtstag für die höhere Welt! — So groß auch unser Schmerz über den frühen und unerwarteten Tod unserer geliebten Heimgegangenen ist, deren treue Sorgfalt und Liebe wir uns noch lange zu erfreuen hofften: so wohlthunend war uns die herzliche Theilnahme so vieler lieben Freunde und Bekannten, die sich bei ihrem Begräbniß, am 11. September, durch zahlreiche Begleitung und Schmückung ihres Sarges mit Blumen und Kränzen so vielfach kund gab. Herzlichen Dank darum all den theilnehmenden Freunden und Freundinnen, die der Entschlafenen noch auf ihrem Grabeswege solche Ehre erwiesen! Möge Gott Ihnen den Schmerz solcher Todesfälle noch lange ersparen! Uns aber sende der Allwaltende, dessen Rathschluß uns eine treue Begleiterin auf der Lebensreise nahm, Trost und Kraft, bis er am Ziele der Wanderung mit der lieben Vorangegangenen uns wieder vereinigt in der ewigen Heimath!

Schaffstädt, den 14. Sept. 1845.

Der Schmiedemstr.

Ehr. Gottfr. Schimpf und seine beiden Töchter: Minna und Emilie.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Die der Kirche zu Nauendorf am Petersberge zugehörigen 12 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker werden zu Michaelis F. J. (nicht dieses Jahres, wie in Nr. 216 des Couriers angegeben) pachtlos und sollen daher anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich im Termin auf den 20. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Schulstube zu Nauendorf einzufinden.  
Halle, den 17. Juli 1845.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassowik.

**Guts-Verkauf.**

1) Ein schönes Landgut, 2 Stunden von Dessau und eben so weit von Eichen, an der Eisenbahn, mit guten Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, Obst- und Gemüsegärten, 4 Hufen oder 150 Magdeb. Morgen Acker incl. 20 M. zweischürige Wiesen, von allen Diensten, Lehnen, Auszug frei, soll eiligst, da der Besitzer 20 Meilen entfernt, für 9000 Thlr. mit circa der Hälfte Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden.

2) Ein frequenter Gasthof im Herzogthum Anhalt, in einer lebhaften Stadt, soll veränderungs halber für 5000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Köppler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

**Widerruf.** Die auf den 19. d. M. in Kockwitz angelegte Auktion von Viehstücken ist aufgehoben.

Merseburg, den 16. Sept. 1845.

Ritter, Gerichts-Actuar.

Für ein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird unter vortheilhaftesten Bedingungen zu Michaelis d. J. ein gebildeter junger Mann von angenehmem Außern als Lehrling verlangt. Reflectirende erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter H. St. No. 3 poste restante Halle a./S.

**Die Weinhandlung en gros & en detail von Moritz Siegel in Leipzig**

empfehlen ihr reich assortirtes Lager von französischen, Rhein-, Mosel-, Pfälzer- und Frankenweinen, von den seltensten, wie bekannten Dessertweinen, Rum, Arac, Punsch- und Grog-Essenzen, Alles unverfälscht und rein, zu den billigsten Preisen.

Auch bietet seine im Hamburger Geschmack eingerichtete Weinstube eine gute Auswahl von Delicatessen.

**Auction.**

Sonnabend den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthof zur Weintraube auf dem Neumarkt ein completer Leiterwagen, zu Torfführen eingerichtet, 1 kleiner Leiterwagen, 1 große Wagenwinde, 1 Paar Stangenketten und 1 Kummel meistbietend verkauft werden.

**Schnittwaaren = Auction.**

Montag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Schnittwaaren, bestehend in Kattun, Gingham, Hosenzeuge, Westen, Tüchern u. dergl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 16. September 1845.

J. H. Brandt,  
Auct.-Commissarius.

Einen Lehrling sucht Wilhelm Bechtold, Sattlermstr., Leipz. Str. Nr. 1613.

Nächsten Sonntag als den 21. d. M. ist bei mir das Erndte-Dankfest mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
Hädicke in Carlsfeld.

Durch neue Sendung kann Unterzeckener von heute an wieder mit Spiegelgläsern in allen Größen zu den bekanntesten billigsten Preisen aufwarten.  
Carl Weiffenborn.

**Rübenrestern und Abfälle zum Viehfutter sind nun wieder fortwährend in der Zuckerrübenrei am Hospitalplatz in Halle zu haben.**

**Theater.**

Donnerstag den 18. Septbr. bleibt wegen Proben zur **Undine** das Theater geschlossen.

Freitag den 19. September: **Die Regimentsstochter**, komische Oper in 2 Akten von Donizetti. Dazu letzte große Production der Familie Schreiber.

Hall

dase

baun

tung

dem

Ma

Wi

neue

Den

Luth

und

der

und

jetzt

solle

mit

fur

tags

v. 8